

Improvisation: Die dritte Sprache der Musik

Jiri Stivin und Ali Haurand beenden das Festival Jazz, Folk & Bike in der Barrier St.-Bartholomäus-Kirche



Spielfreudig und mit Mut zur Improvisation: Flötist Jiri Stivin und Bassist Ali Haurand beendeten das Syker Festival Jazz, Folk & Bike in der Barrier St.-Bartholomäus-Kirche.

FOTO: UDO MEISSNER

Es war ein ereignisreiches Wochenende für Syke. Der Konzertveranstalter Jazz Folk Klassik (JFK) hatte zum elften Male zum Festival Jazz, Folk & Bike geladen. Eine Serie von Konzerten der unterschiedlichsten Musikrichtungen mit Veranstaltungsorten in und um Syke. Am Sonntagmorgen sollte die Konzertreihe ihren Abschluss in der St.-Bartholomäus-Kirche in Barrien finden.

VON DOMINIK ALBRECHT

Syke-Barrien. Die Musikrichtungen und Veranstaltungsorte konnten verschiedener nicht sein. Vom Kreismuseum bis zur Wolfsschlucht wurde jeder Platz in Syke genutzt, der eine tolle Atmosphäre garantieren konnte. Und da Kirchen für ihre grandiose Akustik bekannt sind, passte es natürlich auch, den Altarraum der Barrier St.-Bartholomäus-Kirche zur Bühne zu machen. Für das Finale des Festivals Jazz, Folk & Bike wurde noch einmal Starpower

aufgefahren: Das Duo Jiri Stivin und Ali Haurand aus Prag und Viersen ist bekannt für seine authentische Art und die Liebe zum Jazz. Und das spürte man am Sonntagmorgen.

Die rund 50 Zuhörer bekamen gut zwei Stunden puren Jazz serviert. Während der Prager Flötist Jiri Stivin eindrucksvoll demonstrierte, dass er neben der Beherrschung der unterschiedlichsten Flöten diese auch fließend während eines Stückes wechseln kann, zupfte Ali Haurand den Kontrabass mit einer unerschütterlichen Hingabe. Auch das Saxofon als vielleicht meist assoziiertes Instrument im Jazz durfte natürlich nicht fehlen. Die beiden transportierten jeden einzelnen Ton zu den Hörern, und diese nahmen dankend jede Note in sich auf. Immer wieder sah man Teile des Publikums rhythmisch mit den Stücken gehen. Andere schlossen die Augen, um sich ohne äußere Einflüsse der Musik hinzugeben. Hier wurde klar: Jeder nimmt den Jazz auf seine Art wahr.

Ein Markenzeichen des Jazz ist neben der Rhythmik die Improvisation. Und auch das verstanden die beiden Vollblutmusiker, gekonnt in ihr Programm einzubringen. Ein besonderer akustischer Moment war ein Stück, in dem beide Musiker erst getrennte Passagen spielten. Während sich Ali Haurand mit seinem Kontrabass im Hintergrund hielt und Jiri Stivin das Ruder überließ, passten später beide ihr Tempo und die Noten an und spielten im Duett. Kurze Zeit später tauschten sie wieder die Rollen. Ali Haurand gab den Takt an und Jiri Stivin begleitete ihn dazu. Das Zusammenspiel der beiden funktionierte ohne Tadel.

Die anfängliche gewollte Dissonanz durch Improvisation in manchen Stücken verband sich zu einer harmonischen Klangkulisse. Fast konnte man vergessen, dass man sich in dem überschaubaren idyllischen Ort Barrien befand und nicht in New Orleans, dem Geburtsort des Jazz. Immer wieder nahm das Duo für einige

Passagen das Tempo aus den Stücken, um emotional in die nächste Runde zu gehen. Teilweise geradezu versteckt waren die Übergänge in das neue Lied, sodass der Zuhörer verzaubert von dem gebotenen erst spät mitbekam, dass schon das nächste Stück gespielt wurde.

Das Gesamtpaket der Lieder, gepaart mit eingeworfenen Anekdoten zwischen den Stücken, bildete ein Konzertpaket der besonderen Art. Und dies sollte auch durch das geradezu frenetische Klatschen des Publikums klar werden. Am Ende des Konzerts gab es stehende Ovationen und mehrere Zugaben.

Zum Schluss bedankten sich die beiden Musiker, und Ali Haurand sprach seinen persönlichen Dank an das Publikum und dessen Liebe zur Musik aus. Sie und alle anderen Fans der Musikrichtung würden es möglich machen, dass die „dritte Sprache der Musik“, so seine Bezeichnung für den Jazz als improvisierte Musik, so erfolgreich sei.

Ein Kleinod mit Leuchtturmcharakter

Veranstalter Jazz Folk Klassik zieht zufrieden Bilanz / Koordination unter den Konzertagenturen verbesserungswürdig

VON MICHA BUSTIAN

Syke. Gertrud und Gerd Harthus haben nicht das ganze Konzert der Musiker-Initiative Bremen (MIB) in der Syker Wolfsschlucht beobachten können. Doch der verhältnismäßig kleine Zeitraum genügt den beiden Mit-Organisatoren vom Konzertveranstalter Jazz Folk Klassik (JFK), um zu erkennen: „Da saßen einige Leute, die sich in Decken eingemummelt hatten.“ Wie schon bei der Juni-Premiere des Festivals Jazz, Folk & Bike im Vorjahr spielte das Wetter nicht mit. Dennoch zog das Ehepaar Harthus gestern zufrieden Bilanz: „Der Zuschauerzuspruch ist vergleichbar mit dem vergangenen Jahr.“

60 Jazzbegeisterte bei Martin C. Herberg in der ausverkauften Barrier Wasser-mühle, 120 bei der Martfeld Blues Band im Syker Restaurant Il Padrino. So der erste Tag. Am Sonnabend fanden 110 Interessierte den Weg zu Susanne Alt ins Syker

Vorwerk, 100 kamen zu Kongeroo in die Barrier St.-Bartholomäus-Kirche und weitere 120 zu Beat'n'Blow ins Kreismuseum. Der Sonntag startete mit 40 Besuchern beim Günther Späth Quartett im Kreismuseum. Das Konzert des MIB-Festivalensembles fand rund 150 Zuschauer, für Jiri Stivin und Ali Haurand in der St.-Bartholomäus-Kirche (siehe Bericht oben) begeisterten sich 50 Fans. Nur: „Aber das war auch ein spezielles Konzert“, so Gertrud Harthus.

Doch auch mit den Inhalten konnten sich die Veranstalter anfreunden. So freuten sie sich über das Saxofon der Bremer Musikerinitiative, das Windgeräusche nachahmte und einem klaffenden Hund antwortete, ehe es zum nächsten Lied überging. Die Spielfreude sei geradezu zu spüren gewesen, „die haben sich richtig gefreut“. Und beim Abschlusskonzert mit Ali Haurand und Jiri Stivin waren dem Ehepaar Harthus „Auto-Kennzeichen von ganz weit her“ aufgefallen.

Von den Musikern gab es für JFK laut eigenen Angaben „Lob für die gute Organisation“. Das Zusammenspiel werde jedes Jahr besser, freute sich Gertrud Harthus.

„Die Zusammenarbeit innerhalb Sykes funktioniert auch supergut“, findet Gerd Harthus. Da würde eine Hand die andere waschen. Er nennt ein Beispiel: „Ralf Vögele setzt sich mit seinem Einfluss für Fördergelder ein, die uns zugute kommen. Aber dafür kriegt er ja auch etwas von uns.“ Die Ideen des Kreismuseums, des Vorwerks oder der Kirche seien zu berücksichtigen. Deshalb hätte JFK auch die Idee verworfen, das Festival an einem Tag an einem Ort stattfinden zu lassen. „Wenn wir das Konzept dahin gehend verändern, stehen die dumm da. Das fände ich unfair.“

Nicht vom Tisch ist allerdings die Idee, eine bekannte Zugnummer zu engagieren wie im vergangenen Jahr Barbara Dennerlein. „Der Garten des Vorwerks schreit doch danach“, meint Gerd Harthus. 1500

Besucher seien aber eine andere Liga. Da bräuchte man ein Sicherheitskonzept, den Landkreis als Genehmigungsbehörde und müsse zudem die Interessen der Anlieger berücksichtigen. „Für Jazz, Folk & Bike ist das wohl nichts“, erklärte Gerd Harthus, „aber als JFK haben wir das im Kopf.“

Verbesserungswürdig finden Gertrud und Gerd Harthus indes die Koordination unter den Veranstaltern. So habe JFK Jazz, Folk & Bike extra aufs erste Juni-Wochenende gelegt, um nicht mit dem Ziegelei Open Air zu kollidieren. „Das war einfach“, sagt Gertrud Harthus, „aber leider klappte das nicht mit allen so gut.“

Ihre Freude lassen sie sich von solchen Stolpersteinen aber nicht nehmen. „Wir haben hier eine Festivaltradition gegründet, die uns und den Zuschauern seit elf Jahren Spaß macht“, fasst Gerd Harthus die Motivation von JFK zusammen. „Jazz, Folk & Bike ist ein Kleinod mit Leuchtturmcharakter für die Stadt Syke.“

Nabu: Monatstreff mit Exkursion

Syke (abu). Der Monatstreff des Naturschutzbundes Deutschland (Nabu) in Syke findet wieder am Donnerstag, 6. Juni, statt. Nur die Anfangszeit hat sich geändert: Statt um 20 Uhr treffen sich die Interessierten dieses Mal bereits um 19 Uhr am Eichenhof Zempel, Essener Straße 10 in Asendorf. Inhaltlich geht es dann um die frische Luft. Laut Angaben der Veranstalter wird eine naturkundliche Exkursion zum Niemannsbruch und Rottmanns Busch in Asendorf angeboten. Gezeigt würden die Besonderheiten dieser Feuchtgebiete. Anschließend bleibe noch genügend Zeit für einen gemütlichen Klönschnack. Die Nabu-Mitglieder aus Syke treffen sich bereits um 18.30 Uhr auf dem Parkplatz von Heuers Gasthaus. Von dort aus geht es mit Fahrgemeinschaften weiter nach Asendorf. Nichtmitglieder sind willkommen.

Der bunteste Lauf Sykes

Beim Mini-Marathon anlässlich des Internationalen Sommerfestes gibt es keine Siegerehrung

VON MICHA BUSTIAN

Syke. Das Internationale Syker Sommerfest ist nur noch knapp drei Wochen hin. Am Sonntag, 23. Juni, wird am dem Rathausvorplatz wieder geschunkelt und getanzt, geschlemmt und geschnackt. Um 11.30 Uhr beginnt die Party mit der Samba-Combo Ovos di Campo. Doch schon vorher wird der Integrationsbeirat in Zusammenarbeit mit dem TuS Syke und dem Verein Rund ums Syker Rathaus (VRUSR) für Bewegung gesorgt haben: mit dem Mini-Marathon, der um 10 Uhr gestartet wird.

„Das ist neu hier, das hat's noch nicht gegeben“, verrät VRUSR-Vorsitzender Johannes Huljus. Serge Alain Menga, hauptverantwortlich für diese Veranstaltung, ergänzt: „Wir hatten das in Oldenburg anlässlich eines kamerunischen Festes. Es war

ein Riesen-Erfolg.“ Auf den 13,5 Kilometer langen Rundkurs beidseitig der Bundesstraße 6 zwischen Syke und Heiligenfelde darf sich alles machen, „was keinen Stecker hat“, wie es Johannes Huljus ausdrückt: Läufer, Walker, Fahrradfahrer. Nur für Inlineskater sei die Strecke aufgrund ihrer Beschaffenheit weniger geeignet.

Das Ziel sei allerdings nicht, als Erster die Ziellinie zu überqueren. „Das Ziel ist, viele bunte Gesichter aus verschiedenen Kulturen aus Syke und umzu in Bewegung zu bringen“, fasst Johannes Huljus zusammen. Der Lauf habe keinen ersten Hintergrund, „wir wollen zusammenkommen, Freude haben und die Natur genießen“. Karsten Bödeker vom TuS Syke: „Es gibt so viele Menschen, die am Sonntagmorgen spazieren gehen oder eine Radtour machen. Wir hoffen, dass die sich uns alle an-

schließen.“ Damit sich auch zwischenzeitlich interessierte Bürger anschließen könnten, führe der Rundkurs durch belebte Genden. Eine Siegerehrung am Ende wird es nicht geben.

Zweimal kreuzt die Strecke die Bundesstraße 6: in Syke an der Fußgängerampel bei der Christuskirche und in Heiligenfelde bei der Verlängerung des Ratsweges zur Halbetzer Straße. Eine Sperrung wird es nicht geben. „Die Polizei hält das nicht für nötig“, erzählt Johannes Huljus. Da es nicht um Schnelligkeit gehe, sei auch eine Rotphase an der Ampel zu verkräften.

Auch verkräften könnten die Organisatoren noch 20 Streckenposten. Die können sich – ebenso wie interessierte Läufer – unter der Nummer 01 52/16 71 68 06 oder per E-Mail an asmalino@yahoo.de bei Serge Alain Menga melden.

SSK-König heißt Horstmann

Viele Kandidaten beim Schützenfest

Syke (wk). Siegfried Horstmann ist König von Syke. Genauer: König der Sportschützenkameradschaft (SSK) Syke. Der 61-Jährige setzte sich gegen 16 Konkurrenten durch und wurde am Sonnabend als neuer Schützenkönig proklamiert. Horstmann war 1987 schon einmal König und gab erst kurz vor seiner Proklamation die Kette des Königs der Könige ab. Der Vizekönig wurde SSK-Vorsitzender Gerhard Hoberg.

Neben den 17 Schützen, die auf die Königsscheibe anlegten, bewarben sich 15 um den Titel König der Könige, 18 um die Königinnenwürde und zwölf wollten die Königin der Königinnen werden. Den Vogel schoss Marion Bartels ab, die ihren Titel als Königin der Königinnen verteidigte und Vize-Damenkönigin wurde. König der Könige ist Volker Renzelmann, Damenkönigin Daniela Hassler und Gewinner der Königswette Jörg Streu. Bei der Königswette, die in diesem Jahr zum 25. Male ausgesprochen wurde, bekommt der, der die geringste Ringzahl hat, einen Wanderpokal. Der Gewinner lädt alle Teilnehmer ein.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

SYKER SENIOREN 50PLUS

SMS – Singen macht Spaß

Syke (abu). Die Abkürzung SMS muss nicht zwangsläufig etwas mit kabelloser Telekommunikation zu tun haben. Das beweist der Stuhler Chor SMS, Singen macht Spaß. Die Sangesleute unter der Leitung von Anna Koch sind am Mittwoch, 26. Juni, ab 15 Uhr auf Einladung der Syker Senioren 50plus zu Gast im Syker Rathaussaal. Das Repertoire des etwa 40-köpfigen Chores umfasst laut Angaben der Veranstalter eine bunte Mischung aus deutschem Liedgut und amerikanischen Gospels, Musical und Schlagertexten, Liedern aus China oder Afrika. Begleitet wird der Chor von Alexander Kremer am Klavier. Anmeldungen sind im Bürgerbüro im Rathaus der Stadt Syke möglich.

BERATUNGSTELLE

Sprechstunde zur Trennung

Syke (abu). Welche Möglichkeiten gibt es, wenn Trennung oder Scheidung im Raum stehen? Zu diesem Thema können sich Frauen und Mädchen in Syke beraten lassen – anonym und kostenlos. Die nächste Sprechstunde findet am Donnerstag, 6. Juni, von 15 bis 17 Uhr in der Beratungsstelle für Frauen und Mädchen in Syke, Bremer Weg 2, statt. Bei Bedarf vermitteln die Mitarbeiterinnen dort einen Termin bei einer Rechtsanwältin. Auch längerfristige Einzelberatungen für diese Lebensphase werden angeboten, eine telefonische Terminvergabe sei außerhalb der Sprechzeiten unter 04242/66600 möglich.

ORTSVEREIN SYKE

Hausfrauen radeln nach Bassum

Syke (abu). Eine Radtour nach Bassum veranstaltet der Syker Ortsverein des Deutschen Hausfrauenbundes am Montag, 10. Juni. Der Treffpunkt ist um 11 Uhr auf dem Parkplatz am Mühlendamm in Syke. Von dort aus geht es laut Angaben der Organisatoren zur Bassumer Schützenhalle, Schützenplatz 4, wo ein gemeinsames Mittagessen auf dem Programm steht. Wer nur essen, aber nicht radeln möchte, sollte mit dem Auto zwischen 12 und 12.30 Uhr dort sein. Anschließend sei ein Besuch im Tierpark Petermoor geplant. Anmeldungen nimmt Doris Fütterer unter der Telefonnummer 04242/936156 entgegen.

ENERGIEBERATUNG

Was taugen Wärmepumpen?

Syke (abu). Globale Energie kann man durchaus lokal nutzen. Nur wie? Darüber informiert der Energieberater Volker Schalow am Donnerstag, 6. Juni, von 16.30 bis 18 Uhr im Syker Rathaus. Laut eigenen Angaben beantwortet Schalow die Fragen, wo es Zuschüsse gibt und ob Wärmepumpen nur heiße Luft produzieren. Die Kosten für die Beratung: fünf Euro. Anmeldungen nimmt der Experte nur telefonisch unter 01 71/1949565 entgegen.

KNEIPP-VEREIN

Gymnastik für die Wirbelsäule

Syke (abu). Die beste Therapie gegen Rückenschmerzen heißt für den Syker Kneippverein Wirbelsäulengymnastik. Die sei auch gut für die Prophylaxe, denn der Rücken werde dadurch leistungsfähiger und bestehe die Anforderungen des Alltags problemlos. Das Angebot gelte auch für Nichtmitglieder. Weitere Informationen gibt es bei Manfred Barg unter der Telefonnummer 04242/1390; er nimmt auch Anmeldungen entgegen.

GÖDESTORF

Schützen sammeln Altpapier

Syke-Gödestorf (abu). Der Schützenverein Gödestorf sammelt wieder Altpapier. Am Sonnabend, 8. Juni, ziehen die Grünröcke wieder durch ihr Revier. Sie bitten ihre Mitbürger darum, den Rohstoff bis um 9 Uhr gebündelt an den Straßenrand zu stellen.